

K O M M E N T A R :

Es wäre interessant zu erfahren, was unsere Abgeordneten, insbesondere der Linkspartei, gegen die in den Beiträgen genannten Fälle von Moslem-Hetze und Kriegspropaganda konkret unternommen haben. Sie sollten endlich den Mund aufmachen. Eine besondere Verantwortung kommt sicher auch dem Zentralrat der Juden zu, dessen Haltung in den Beiträgen an zwei Beispielen positiv hervorgehoben wird:

„Dem Zentralrat der Juden in Deutschland wirft Broder die Beteiligung an einem Symposium unter dem Titel „Antisemitismus, Islamophobie und Fremdenfeindlichkeit“ vor. ‚Er gibt damit dem Phantombegriff ‚Islamophobie‘ den Anschein des Realen‘, so Broder.“ (Mellenthin, Anl. 2)

„Der Zentralrat der Juden in Deutschland lehnte diese Demonstration der Pseudosemiten auf das energischste ab, was einer der ihren – ein journalistischer Sniper, der, anonym arbeitend, seine ‚Gegner‘ aus sicherer Deckung mit Schmähungen überzieht - sogar dokumentierte: ‚Die Analogie des Demonstrationsaufrufs, Ahmadinedschad würde das Werk Hitlers fortsetzen wollen, bezeichnete der Generalsekretär des Zentralrats, Stephan J. Kramer, in einem Schreiben an die Organisatoren schlicht als ‚idiotisch‘ und die Demonstration als ‚lächerlich‘. Der Sekretär machte gegenüber den Demonstrationsorganisatoren deutlich: ... Es gibt bestimmte politische Spielregeln.‘ [By any means necessary, 31.01.2007; <http://lizaswelt.blogspot.com/>] Klare Worte und ein sauberer Schnitt, dem auch die Herren Alexander Brenner und Albert Mayer von der Jüdischen Gemeinde Berlin, sowie Dr. Friedbert Pflüger, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, folgten: Die kratzten nämlich im letzten Moment die Kurve und ließen sich mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Kundgebung entschuldigen. Chapeau bas!“ (Kübel, Anl. 3)

Klaus von Raussendorff